

Durch die Verheirathung seiner Kinder brachte er Spanien, Ungarn und Böhmen an sein Haus, und ward dadurch Begründer der habsburgisch-österreichischen Monarchie.

Beschaffenheit der Deutschen in der Feldperiode: Zeit der Hohenstaufen.

Das Mittelalter umfaßt außer der Waldperiode auch die Feldperiode.

Innerhalb derselben könnte man noch wieder einige Abtheilungen unterscheiden; doch wollen wir uns auf die Blüthezeit des Mittelalters beschränken, und die Jahreszahl 1200 als Mittelpunkt annehmen. Die Jahrhunderte vor und nach 1200 sind sich in der Kultur einigermaßen gleich.

Das Volk. Materielles Leben. — Die Zeit der Hohenstaufen kann man äußerlich durch Burg, Dorf, Stadt bezeichnen, d. h. die freien, gebildeten Deutschen wohnten zerstreut in Burgen (und Klöstern); die unfreien, ungebildeten in Dörfern, und eine kleinere Zahl Freie und Unfreie in Städten.

In den Dörfern waren noch immer einstöckige Häuser aus Fachwerk; in den Burgen und Städten schon mehrstöckige, zum Theil steinerne Wohnhäuser. Auch Prachtgebäude finden sich jetzt bereits in großer Zahl, aber nur zu religiösen Zwecken.

Die Baukunst war Anfangs durch Mönche von Italien nach Deutschland gebracht; um 1200 aber gab es schon eine weltliche Baugewerkschaft.

Bis 1200 wandte man bei Fenstern und Gewölben runde Bogen an (romanischer Stil); dann aber spitze Bogen (gothischer Stil).

Der gothische Stil stammt von den Arabern in Spanien her; aber die Franzosen und Deutschen haben ihn vervollkommenet. Er herrschte in Deutschland von 1250—1450.

Removiren. Nanzig 1477 = 14, 7 und 7. — Friedrich 39 und 93; Max 93 und 19. Der Name Friedrich in der deutschen Geschichte: Friedr. I. und Friedr. II., sowie Friedr. d. Gr. (auch II.) waren ausgezeichnet, und nur Friedrich III. ihnen völlig ungleich. Doch regierte er am Längsten: die andern je 40 Jahr, er aber 50. Seine Zeit war groß, er aber klein.